



# ZACK

Ausgabe 3 - 2008



ZEITUNG AUS der CHRISTUS KIRCHE  
www.christuskirchengemeinde.de



16.05.2008

## Als Christ mitten in der Welt leben



Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel

Daraus ergeben sich für mich sieben konkrete Folgerungen für mein Leben:

■ Ein bisschen heroisch klingt diese Überschrift schon, so, als wäre ich als Christ mitten in ein feindliches Minenfeld – die Welt – geraten, in dem ich einen sicheren Pfad suchen muss. Aber so ist es nicht. Wo anders sollte ich denn als Christ leben als mitten in der Welt, auf dieser Erde, die Gott geschaffen hat? Auch als Christ bin ich doch zunächst einmal wie alle anderen Menschen ein Glied der großen Weltgemeinschaft. Was mich von anderen unterscheidet, ist mein Glaube und das daraus resultierende Denken und Handeln. Mein Elternhaus war sehr christlich geprägt. Ihr Glaube war für Mutter und Vater sehr wichtig und sie haben sich durch ihr Reden und Tun bemüht, auch ihre Kinder zu Gott zu führen. Dabei hatten sie es nicht leicht mit mir, vor allem nicht als Teenager und Schüler. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mich in dieser Zeit nie aufgegeben haben. Ihre Liebe, ihre Solidarität und vor allem ihre Gebete, die mich auch durch die schwierigsten Situationen trugen, haben mein Leben bis heute stark geprägt. Durch meine Eltern habe ich erfahren, dass Gott mich liebt, egal, wie nahe oder fern ich ihm gerade bin. Durch sie habe ich gelernt, was es heißt, sich am Beispiel Jesu zu orientieren.



1. Gerne, bewusst und dankbar leben. Ich liebe das Leben, ich genieße vieles, aber ich halte nichts für selbstverständlich oder gar für etwas, was mir zusteht. Das macht es mir leichter abzugeben und zu teilen.

2. Gottes Auftrag an uns Menschen persönlich wahrnehmen: D.h. im Bereich meiner Möglichkeiten die Welt schützen, bewahren und in ihr schöpferisch tätig sein. D.h. auch Gott mehr gehorchen als den Menschen. Als Christ bin ich zu gesellschaftspolitischem Handeln und einem kritischen Umgang mit (selbsternannten) Autoritäten aufgefordert.

3. Offen sein für andere, für ihre Anliegen, Meinungen, Einstellungen und Nöte. Nicht immer einfach. Ich kann stur und unbequem sein, was manche, die mich kennen, sicherlich bestätigen können. Aber Gott hat mir eine große Gabe geschenkt. Ich klebe nicht an einmal getroffenen Einstellungen und nehme ganz selten etwas persönlich. Ein Kollege hat mal zu mir gesagt: „Schröder, du mit deinem Verständnis für alle und alles!“ Ich fasse das als Kompliment auf, denn es hilft mir, mich in andere Menschen hinein zu versetzen und ein Stück ihres Weges mit ihnen zu gehen.

4. Mich wie Jesus für Schwächere einsetzen. Meine SchülerInnen und ReferendarInnen z.B. bedürfen viel Hilfe und Zuspruch.

5. Menschen anderen Glaubens und anderer Weltansichten respektieren. Auch wenn ich mit ganzem Herzen Christ bin und Jesus für mich die maßgebliche Person meines Glaubens ist, glaube ich doch, dass Gott größer ist als meine Religion und Kirche. Gott ist kein christlicher Dogmatiker. Ich habe in meinem Leben großartige Menschen anderen Glaubens kennen gelernt und bin davon überzeugt, dass Gott noch ganz andere Wege mit Menschen gehen kann als den meinen.

6. Leben, arbeiten und feiern in meiner Gemeinde. Gemeinsam Gottesdienste gestalten, singen und beten, am Aufbau der Gemeinde arbeiten. Die Christuskirchengemeinde ist mir sehr wichtig und ich werde, solange es geht, auf meine Weise in ihr aktiv sein: mit eigenen Ansichten, aber vor allem mit Liebe und Respekt gegenüber meinen Glaubensgeschwistern.

7. Und ganz wichtig: Die Liebe zu der Basis, die mich hält und trägt: Meine FreundInnen, meine Familie, vor allem meine Frau und meine Kinder. Sie sind Gottes großes Geschenk an mich und durch sie hat er mich reich und glücklich gemacht.

Als Christ in dieser Welt leben schließt auch das Wissen ein, dass alles, auch das eigene Leben, einmal ein Ende hat. Jesus hat uns zugesagt: Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich vertraue darauf, dass er für mich und meine Lieben ein Zimmer frei hat.

30 Jahre Vertrauenslehrer, unzählige Problemfälle und Streitschlichtungen, das ist kein leichtes Unterfangen, oft sehr unbequem, aber immer lohnenswert. „Sie sehen das natürlich von Ihrer Einstellung und Ihrem Fach (Ev. Rel.) her ganz anders, Herr Schröder!“ Wenn mein früherer Direktor dabei an Mt 25, 31ff dachte, hatte er ganz bestimmt Recht.

Als Christ in dieser Welt leben schließt auch das Wissen ein, dass alles, auch das eigene Leben, einmal ein Ende hat. Jesus hat uns zugesagt: Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich vertraue darauf, dass er für mich und meine Lieben ein Zimmer frei hat.

Als Christ in dieser Welt leben schließt auch das Wissen ein, dass alles, auch das eigene Leben, einmal ein Ende hat. Jesus hat uns zugesagt: Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich vertraue darauf, dass er für mich und meine Lieben ein Zimmer frei hat.

Als Christ in dieser Welt leben schließt auch das Wissen ein, dass alles, auch das eigene Leben, einmal ein Ende hat. Jesus hat uns zugesagt: Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich vertraue darauf, dass er für mich und meine Lieben ein Zimmer frei hat.

Als Christ in dieser Welt leben schließt auch das Wissen ein, dass alles, auch das eigene Leben, einmal ein Ende hat. Jesus hat uns zugesagt: Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich vertraue darauf, dass er für mich und meine Lieben ein Zimmer frei hat.

HARTMUTH SCHRÖDER

Wir feiern im Park!

Gemeindefest vor dem Kurhaus  
1. Juni von 10 bis 17 Uhr

Gottesdienst, Krabbelgottesdienst, Gospel & Rock, Menschenkicker, Bücherflohmarkt, Kinderprogramm, Würstchen, Kuchen, Cocktails, Bier ...

Kleiderkammer geschlossen

Wegen der Bauarbeiten im Gemeindezentrum bleibt die Kleiderkammer bis zum 31. August geschlossen. In dieser Zeit können auch keine Kleiderspenden entgegengenommen werden.

I N D I E S E R A U S G A B E

2 Meine Meinung:  
Gott sei Dank, es ist Sonntag!  
Neues vom Kirchenvorstand

3 VIP: Christian Brück  
Frauenfrühstück

4 Passiert - notiert:  
Ostereaktion  
Ein Saal wird neu  
Gospeltrainkonzert  
Treffen mit der Hospizgruppe

5 Passiert - notiert Gottesdienste  
Krabbelgottesdienst  
Gemeindeversammlung:  
Gottesdienst Sonntag Vormittag  
Liturgische Nacht

6 Glauben weitergeben

7 Christsein öffentlich leben

8 Was dir gut tut

9 Freud und Leid  
in unserer Gemeinde  
Seniorengeburtstage

10 Gemeindeadressen  
Regelmäßige Veranstaltungen

11 Gemeindekalender

12 ZACK-Infoecke

## Gott sei Dank, es ist Sonntag!

■ Es war während der Französischen Revolution. Die neuen Machthaber wollten alles ausrotten, was an das Christentum erinnerte. Dazu gehörte für sie auch die 7-Tage-Woche. In Anlehnung an das Dezimalsystem führten sie die 10-Tage-Woche ein. Nach den französischen Revolutionären versuchten es die Kommunisten in der Sowjetunion mit einer 5-Tage-Woche und gar keinem allgemeinen Ruhetag. Ziel war, dass die Maschinen optimal ausgenutzt werden. Auch dieses Experiment scheiterte. Stalin kehrte wie die Franzosen zur 7-Tage-Woche zurück.

Die 7-Tage-Woche hat sich bewährt, auch wenn es in unserer Gesellschaft viele gibt, die sonntags trotzdem arbeiten müssen: in Krankenhäusern, in Restaurants oder Hotels, im öffentlichen Nah- und Fernverkehr, nicht zuletzt in den Kirchen! Aber es gilt auch für andere: Was die Sowjets mal ausprobiert haben, ist in vielen Betrieben längst Realität: Damit die Anlagen optimal ausgenutzt werden, laufen sie auch nachts oder sonntags – zumindest wenn genügend Aufträge da sind. Das haben wir so auch in Bad Vilbel.

Und doch ist es gut für uns alle, wenn sonntags das gesellschaftliche Leben deutlich „heruntergefahren“ wird. Wir leben ja in vielfältigen Rhythmen: Tag und Nacht, schlafen und wachen, ausruhen und arbeiten, Monatszyklus und Jahreskreislauf, Ferienzeit und Arbeitszeit. Wir brauchen solche Rhythmen. Und deswegen ist es so verheerend, wenn der Sonntag ein Tag wie jeder andere wird und wir am Sonntag einfach mit anderen Dingen weiterarbeiten. Wenn ich am Sonntag auch ohne Geld durcharbeite, dann tut mir das auf Dauer nicht gut. Deswegen die Frage: Wie gestalte ich eigentlich meinen Sonntag?

„Gott sei Dank, es ist Sonntag“ – so heißt eine aktuelle Kampagne der evangelischen Kirchen in Hessen. Das ist weniger ein politisches Programm für oder gegen etwas, als ein Erinnerungszeichen an diesen besonderen Tag der Woche und ein Fragezeichen an unseren ganz persönlichen Umgang mit ihm. Das hat auch mit dem Besuch des Gottesdienstes zu tun und mit meiner Hinwendung zu Gott. Das hat auch mit Ladenöffnungen und der Sonntagsruhe zu tun (die nächste Bewährungsprobe liegt mit dem 1. Adventssonntag vor uns, denn er liegt wieder im November.). Das ist aber viel mehr: Ist für mich der Sonntag mein Tag, um zur Ruhe zu kommen, den Alltag auszuklammern, mich wichtigen Menschen und meiner eigenen Seele zuzuwenden? Ich wünsche es mir und jedem anderen Menschen!

KLAUS NEUMEIER



## Neues von der Kirchenmaus ... oder aus dem Kirchenvorstand

■ Es war kurz vor zwölf! – aber nicht im übertragenen Sinn, sondern wirklich auf der Uhr, als der Kirchenvorstand seine März-Sitzung schloss. So spät war es schon lange nicht mehr geworden, aber diesmal gab es auch zwei große Tagesordnungspunkte: zum einen das Schwerpunktthema „Gottesdienst am Sonntagmorgen“, zum anderen der Blick auf die geplante Aktion „Was dir gut tut“. Der KV begutachtete eingehend die Auswertung der Fragebögen bezüglich der gewünschten Gottesdienstform am Sonntagmorgen. Diese wurde ja inzwischen auch bei einer Gemeindeversammlung vorgestellt. Allgemeiner Konsens der KV-Mitglieder und der Gemeindeversammlung: die neue erprobte Form soll kommen. Noch ist der Beginn dieser Gottesdienste nicht festgelegt, aber allen ist klar, dass dies nicht zu lange nach der gelaufenen Testphase sein soll, wegen des Saalumbaus aber trotzdem frühestens nach den Herbstferien im Oktober.

Für die Aktion „Was dir gut tut“ wurde in der Aprilsitzung beschlossen, dass zwischen Herbstferien und Adventszeit an jedem Mittwoch die ganz neue Aktion stattfinden soll. Der Kirchenvorstand ist sehr dankbar und erfreut, dass sich genügend Mitarbeitende gemeldet haben. Mehr dazu in dieser ZACK auf Seite 8 und in den folgenden ZACK nach den Sommerferien.

Die vielen Protokolle aus den einzelnen Ausschüssen wurden im weiteren Verlauf der Kirchenvorstandssitzungen meist rein informativ hinein gegeben. Aus einigen Ausschüssen hier

jedoch ein paar kurze Mausinfos:

Für den Bauausschuss beschloss der KV für die Kita „Arche Noah“ die Anschaffung eines notwendigen Treppenlifts und einen Wanddurchbruch zu den Abstellräumen. Auch die veränderte Finanzierung der Vakanzrenovierung für das Pfarrhaus Nord wurde beschlossen.

Aus dem Kirchenmusikalischen Ausschuss kam die Rückmeldung, dass nach intensiver Werbung während des Gospeltrain -Chorwochenendes 7 neue Spender für den Förderverein gewonnen werden konnten, aber weiterhin der finanzielle Rahmen der kirchenmusikalischen Aktivitäten wie der gesamte Gemeindearbeit nicht einfach ist.

Da hofft Ihr musikliebendes Mäuschen auch auf weitere Unterstützung, damit es noch lange im Chor mitpiepsen kann!

In diesem Sinne:

„Singt Gott“ und herzliche Grüße,  
Ihre Kirchenmaus



PRAXIS FÜR

## Physiotherapie / Krankengymnastik

CHRISTIANE COENEN

Frankfurter Straße 47 · 61118 Bad Vilbel · Tel. 0 61 01 - 8 88 33

- Alle Kassen und Privat -

HERMANN ECKHARDT SÖHNE  
DACHDECKERMEISTER



Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstraße 22 · 61118 Bad Vilbel  
Telefon 061 01/1 22 22 · Telefax 061 01/1 25 23

DASBUCH

Brigitte Weis

Frankfurter Straße 94  
Telefon (06101) 8 71 17

61118 Bad Vilbel  
Fax (06101) 58 26 74

Stephan Lehr  
Gas – Wasser – Heizung  
Sanitärinstallations GmbH  
Hänauer Straße 2 a  
61118 Bad Vilbel  
Tel.: 0 61 01 / 50 00 66  
Fax: 0 61 01 / 50 00 67



Keine Zeit? Auto in der Werkstatt? Krank zu Hause?  
Rufen Sie an, schicken Sie uns ein Fax oder eine Mail!

PARK-APOTHEKE

Dr. J. Würschmidt

Frankfurter Str. 51 – 53 · 61118 Bad Vilbel  
Telefon 0 61 01/17 99 · Fax 0 61 01/13 21  
www.park-apotheke-bad-vilbel.de  
e-mail: park-apo61118@t-online.de



Georg Müller  
Steinmetzmeister



NATURSTEINE GRABMALE FLIESEN

Büro und Verkauf

Ausstellung und Verkauf



Schmidt



Herbert Schmidt GmbH

61118 Bad Vilbel · Ritterstraße 25 · Tel. 0 61 01 / 50 00 47 · Fax 0 61 01 / 50 00 48  
www.schmidt-vilbel.de

SCHREINEREI  
MÖBELANFERTIGUNG · INNENAUSBAU  
Deckenverkleidungen · Verglasungen  
Lieferung und Einbau von Holz,  
Kunststoff- und Alufenster · Türen aller Art

BESTATTUNGSINSTITUT  
ERD, FEUER- UND SEE-BESTATTUNG  
Erledigung sämtlicher Formalitäten  
Überführungen zu allen Friedhöfen  
Wir sind jederzeit erreichbar.

## VIP Christian Brück

**ZACK: Wenn man Sie so hört, lieber Herr Brück, glaubt man nicht, dass Sie Hesse, geschweige denn Bad Vilbeler sind.**

C.B.: Bad Vilbeler bin ich nicht von Geburt, das ist richtig, wenngleich ich mich nach rund 16 Jahren leben in dieser Stadt hier echt zu Hause fühle. Aber Hesse bin ich schon, ein echter Frankfurter – genauer Eckenheimer – Bub. Wenn das Hessische in meiner Sprache nicht durchschlägt, so ist das das Ergebnis der Bemühungen meiner Mutter, einer Norddeutschen, mich Hochdeutsch sprechen zu lehren. Das heißt aber nicht, dass ich das Erbe meines Vaters verdrängt habe. Wenn ich will, kann ich auch hessisch „babbele“.

**ZACK: Ihre Mutter war offensichtlich recht bestimmend für Ihr Leben?**

C.B.: Ja, das kann man, glaube ich, so sagen. Gemeinsam mit meinem Vater hat sie liebevoll meinen christlichen Werdegang in der Kindheit und Jugend gesteuert, mich regelmäßig in den Kindergottesdienst gebracht, meine Konfirmandenzeit begleitet und gefördert, dass ich nach der Konfirmation in der sich aus der Konfirmandengruppe entwickelnden Jugendgruppe blieb, die sich zu Freizeitaktivitäten im Gemeindezentrum traf.

Das alles erfuhr, wie bei so vielen, mit dem Abitur eine Zäsur. So etwa bis zu meinem 30. Lebensjahr verdrängte der Beruf alle meine kirchlichen Aktivitäten. Das heißt aber nicht, das will ich ganz deutlich sagen, dass ich in dieser Zeit meinen Glauben ver-

lor oder heftig zweifelte. Im Gegenteil, der Tod meiner Mutter in dieser Zeit festigte meinen Glauben sogar. Ich konnte ihn als Gottes Wille annehmen.

**ZACK: Und wie fanden Sie wieder zur Institution Kirche zurück?**

C.B.: Das begann, ich weiß es noch genau, 1997; denn da heirateten meine Frau Andrea und ich in der Auferstehungskirche. Ich war nämlich inzwischen – 1992 – nach Bad Vilbel gezogen, weil meine damalige Freundin und heutige Frau, eine geborene Schlegelmilch, mir klar zu machen verstand, dass nur Bad Vilbel in Frage kam, um ein „Nest“ zu bauen. Die Traugespräche mit Pfarrer Dr. Neumeier öffneten Türen bei mir, die 10 Jahre verschlossen waren. Ich wollte mit meinem Glauben nicht länger allein bleiben, sondern suchte wieder die Gemeinschaft in der Gemeinde. Ich merkte sehr bald, dass die Bad Vilbeler Gemeinde eine offene, einladende Gemeinde ist, die mir alle Möglichkeiten bot, die ich suchte, um in der Kirche wieder heimisch zu werden und geistlich aufzutanken. Auch brachte mich die große Besuchsaktion der Gemeinde im Jahr 2000 dazu, mich mehr mit der Christuskirchengemeinde zu beschäftigen und diese kennen zu lernen. Die vorherrschende Lebendigkeit und der Facettenreichtum faszinieren mich bis heute am meisten. Im Jahr darauf kam meine Tochter in die „Arche Noah“ und ich besuchte mit ihr regelmäßig den Krabbelgottesdienst. Das machte mir so viel Freude, dass ich in das Vorbereitungsteam für den Krabbelgottesdienst einstieg, dessen Mitglied ich bis

heute bin. Wieder ein Jahr später – 2002 – nahm ich mit Clarissa zum ersten Mal an einem Vater-Kind-Wochenende teil, mache das seit dem Jahr für Jahr – jetzt auch mit Clemens – und bin seit dem auch hier im Vorbereitungsteam.

In einem weiteren Vorbereitungsteam bin ich bei Kirche anders und spiele dort auch hin und wieder Theater. Ich gestehe offen, dass das mein Lieblings-Gottesdienst ist, weil in ihm einerseits ernsthaft geistliche Themen angegangen werden, andererseits eine lockere Atmosphäre herrscht, die sicher nicht jedermanns Sache ist. Meine wichtigste geistliche Tankstelle aber ist der Hauskreis, dem ich angehöre. Hier kann ich mich intensiv und kontrovers mit den anderen Teilnehmern austauschen, Fragen stellen und lernen, was die Bibel jedem von uns für unser tägliches Leben zu sagen hat.

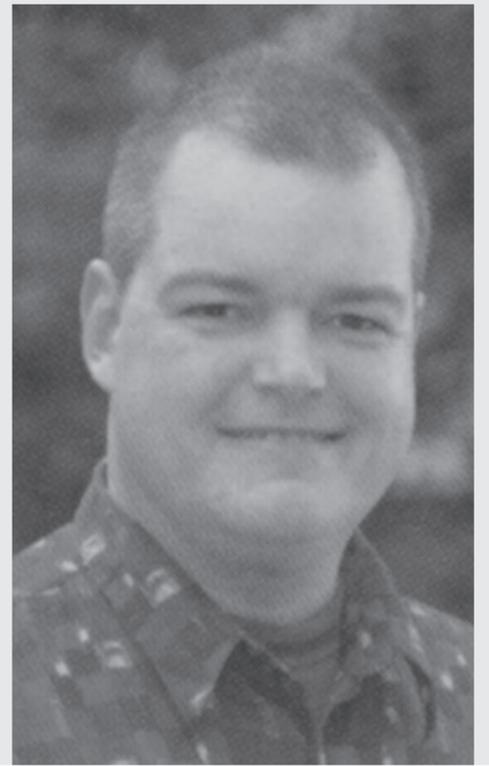
Gern bin ich 2004 dem Ruf in den Kirchenvorstand gefolgt, was dann weitere Aufgaben zur Folge hatte. So die Mitgliedschaft im Familien-, im Konzeptions- und im Kindertagesstätten-Ausschuß. Nebenbei bin ich noch Mitglied in den Fördervereinen der Christuskirchengemeinde und der Kindertagesstätte. Bei allem kirchlichen Engagement: Die Familie steht oben an. Ich bin sehr froh, dass meine Frau viel Verständnis für meine „Nebentätigkeiten“ zeigt und sich über Gospelchor, Geburtstagsbesuche und ZACK-Verteilung auch noch selbst mit einbringt. Auch meine Kinder nehmen zahlreiche Angebote wahr und wachsen so in die Gemeinde hinein.

ZACK: Danke für das Gespräch, Herr Brück. Sie decken ja ein umfangreiches Spektrum an „Nebentätigkeiten“ in der Gemeinde ab, für deren Bewältigung wir Ihnen Gottes Segen und Unterstützung wünschen.

Das Gespräch führte  
MICHAEL KINDSVATER

### Porträt

Christian Brück, geb. am 16. 02.1966  
Versicherungskaufmann  
verheiratet mit Andrea, geb. Schlegelmilch  
2 Kinder  
- Clarissa, 9 Jahre alt  
- Clemens, 6 Jahre alt



## Ökumenisches Frauenfrühstück in der syrisch-orthodoxen Mutter-Gottes-Gemeinde

■ Am 15. März trafen sich sage und schreibe 48 Frauen (für unsere kleine Reihe ein großer Erfolg), um nach einem ausgiebigen Frühstück über das Fasten in der syrisch-orthodoxen Kirche zu sprechen. Und das ist kein Widerspruch – denn abgesehen von ein paar Zugeständnissen an die katholischen und protestantischen Frauen (Marmelade, Butter, Brötchen, Wurst) gab es nur Fastenspeisen. Aber die schmeckten so fantastisch, dass sich unsere Gastgeberinnen die „Zugeständnisse“ hätten sparen können – alle Anwesenden probierten mit Appetit und Freude und nicht wenige wunderten sich, dass das alles wirklich zum Fasten geeignet sei, so gut schmeckte es. Edibe Hertel, Tochter von Pfarrer Bilen, die in Fulda Theologie studiert hat, klärte uns auf, was denn überhaupt Fasten praktisch bedeutet: bis Mittag wird gar nichts gegessen und getrunken, danach darf man nur vegetarisches Essen, also kein tierisches Eiweiß zu sich nehmen, mit Ausnahme von Fischen, Meerestieren und von Honig. Gefastet wird in der syrisch-orthodoxen Kirche, um Gott näher zu kommen, um sich nicht mehr auf das Irdische, sondern auf das Himmlische zu konzentrieren. In der Bibel gibt es ja unzählige Belege über das

Fasten (z.B. von Moses und Jesus), und auch in allen anderen Religionen gehört Fasten zum festen Bestandteil – wie bei den Juden, Hindus oder Buddhisten. Äußerst erstaunt hat mich, wie oft bei den Syrisch-Orthodoxen gefastet wird:

- Passah- oder Karfasten: vom Abend des Karfreitags bis nach Mitternacht des Ostersonntags
- 50-tägiges oder 7-wöchiges Osterfasten
- Mittwochs- und Freitagssfasten jeder Woche: bis Sonnenuntergang, um der Gefangennahme und Kreuzigung Jesu zu gedenken
- Weihnachtsfasten: 10 Tage zur Vorbereitung auf die Geburt Jesu
- Fasten der Apostel: vom 26.-29. Juni zum Andenken an die Apostel, denen der Heilige Geist erschienen ist
- Fasten an Mariä Himmelfahrt
- Ninive-Fasten zum Andenken an Jonas den Propheten, der die Stadt Ninive warnte.

Abgerundet wurde dieser Wohlfühl-Vormittag von der Gesangslehrerin für Gebetsgesänge, Jeanette Nissan, die mit ein paar anderen Frauen ein aramäisches Lied über die Fastenzeit vortrug.

EVA RABOLDT



## Ostereiaktion im Kurpark



Die diesjährige Ostereiaktion war, wie auch schon in den letzten Jahren, ein großer Erfolg. Rund 400 Kinder kamen zum fröhlichen Ostereiersuchen in den Kurpark von Bad Vilbel. Wie auch schon die Jahre zuvor wurde die Aktion wieder mit einem kleinen Theaterspiel eingeführt, wo die Kinder wohl zum ersten Mal einem "richtigen" Osterhasen begegnen durften, der schon im Voraus ein paar Schokoladeneier verteilte und außerdem erläuterte, warum er denn überhaupt zum Osterhasen

wurde: Weil die Menschen die vielen jungen Hasen im Frühjahr mehr als sonst in den Feldern oder sogar ihren eigenen Gärten gesehen haben!

Danach wurden die Kinder dann, nach Altersklassen sortiert, zu den abgetrennten Bereichen geführt, wo das große Suchen nach bunten Hühnereiern, aber auch kleinen farbigen Plastikeiern losging. Als die Wiese dann schon nach wenigen Minuten "abgegrast" war, kamen strahlende Kinder zu einem kleinen Stand, an dem jeder für sein kleines Plastikei einen Gutschein abholen konnte, wofür sie noch eine Kleinigkeit in diversen Geschäften in Bad Vilbel bekamen und dann mit glücklichen Gesichtern nach Hause gingen.

CHRISTINE ACKERMANN

## Gospeltrain – Konzert im Kurhaus am 19. April 2008



Wer am Samstag, den 19.04.2008, ins Kurhaus kam, um den Gospeltrain singen zu hören, erlebte wieder einmal ein fantastisches und mitreißendes Konzert - sofern man einen Platz gefunden hatte und noch Einlass gewährt bekam. Ja richtig, es wollten so viele Leute den Gospeltrain hören, dass der Veranstalter wegen Überfüllung des Kurhaussaales vorzeitig schließen musste. Natürlich schade, aber Sicherheit hat nun einmal Vorrang. Veranstalter war die Hospizgruppe des Vereins Nachbarschaftshilfe e. V. Diese hatte den Gospeltrain gebeten, für sie ein Benefizkonzert zu singen, um auf den Verein aufmerksam zu machen und Spendengelder zu sammeln.

Am Freitagabend war Generalprobe. Froh gelaunt und hoch motiviert kam der Chor zusammen, um alle Lieder nochmals zu proben. Die Hospizgruppe hat keine Mühe und Arbeit gescheut den Chor auf kulinarische Weise noch motivierter zu machen. Mit belegten Brötchen, Frikadellen, Kuchen, Tee und Kaffee ist es ihnen gelungen, die Stimmung gleich auf den Höhepunkt zu befördern. Der Chorleiter, Thorsten Mebus, war ebenfalls bestens gelaunt und ließ

den Funken gleich mit seinem spitzbübischen Lächeln auf die Chormitglieder überspringen. Es gibt nicht viele Leute, die eine Gabe haben, mit ihrer Ausstrahlung und Gestik Gruppen so zu bewegen, dass sie sofort infiziert werden und dann auch noch das machen, was der Leiter von ihnen möchte! Aber es klappte wieder mal bestens. Aber das war ja erst der Vorabend des Konzertes!

Am Konzertabend selbst merkte man dann von der ersten Minute an: Heute knistert es bis in die Haarspitzen (ein paar waren extra beim Friseur). Nach einer kurzen Einsingphase, dem obligatorischen Soundcheck und der sogenannten „Einschwörung“ durch Thorsten - hier war es wieder, sein Lächeln! - ging es dann auf die Bühne. Im Saal war es muckmäuschen still, der Chor voller Vorfreude und hochkonzentriert, die Band spielbereit, dann ging der Vorhang auf. Vom ersten Ton an, gesungen wurde das Mottolied des Chores „The Gospeltrain is coming“, trug der Chor seine Freude, seine Herzlichkeit und auch Professionalität in den Saal hinaus. Dem Chorleiter sah man seine Begeisterung sofort an. Er dirigierte, was das Zeug hielt, forderte mit gekonnten Hüftbewegungen alle Chormitglieder auf mitzumachen - und an seinen glänzenden Augen merkte man, dass er mit der Leistung absolut zufrieden war. Die Zuschauer quittierten dies dann auch mit herzlichem Applaus.

In der Folge wurde dann die ganze Repertoirebreite des Chores deutlich. Er singt ja nicht nur Gospels, Spirituals oder christliche Lieder, sondern auch Songs aus Rock und Pop. Songs wie auch die berühmte Bohemian Rhapsody von Queen. Dies sollte auch das Lied vor der Pause sein. Wer bis dahin noch nicht von der Stimmengewalt der Sängerinnen und Sänger, von der musikalischen Qualität der Band und der tollen Stimmung überzeugt war ..danach bestimmt.

Wir erfahren, dass es viele Facetten des Besuchsdienstes gibt: vom Überbringen des Gemeindegrüßes oder von Geburtstagsgrüßen bis hin zum Besuch bei alten, kranken und einsamen Menschen.

In diesem letzten Bereich des Besuchsdienstes konnten Schnittstellen mit den Aufgaben und Zielen der ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen festgestellt werden.

Die Mitglieder der Hospizgruppe begleiten schwerstkranke Menschen und deren Angehörige während der letzten Lebensphase. Diese Begleitung beinhaltet auch die Hilfe und Beratung/Information der betroffenen Familien bei Belangen des Alltags. Wir haben ausgelotet, dass es bei den Aufgaben

## Ein Saal wird neu

Wie in der letzten ZACK, die ja ganz der Saalsanierung gewidmet war, angekündigt, möchten wir bis zum Abschluss der Bauarbeiten immer kurz berichten, was sich auf unserer Baustelle so tut. Als erstes ist hier ein riesiges DANKESCHÖN zu sagen an alle, die Anfang März nach der letzten Kirche anders - Veranstaltung so intensiv angepackt haben: Da hat das Technikteam die ganze bisherige Veranstaltungstechnik ausgebaut, da haben unser Willi Steinleitner und die beiden Zivildienstleistenden Kisten geschleppt und Schränke auseinander genommen und da haben rund 20 Freiwillige an einem Samstag die Bühnenverkleidungen und den Fußboden rausgerissen sowie die gesamte Küche demontiert. Das alles hat uns mehrere 1000 Euro gespart!



Und der DANK geht gleich weiter: In der letzten ZACK hatten wir um Spenden für das neue Mobiliar gebeten: 22.000 € sind bis heute für die Saalsanierung auf der Kollektenkasse eingegangen und wir sind sehr, sehr dankbar für diese großartige Unterstützung unserer Gemeindeglieder. Aber: Für das vorgesehene Mobiliar fehlen noch rund 18.000 € und wir laden Sie alle herzlich ein, sich mit 120,- € für einen Stuhl oder mit 300,- € für einen Tisch oder mit jeder anderen beliebigen Spende denen anzuschließen, die bereits überwiesen haben. Die Kollektenkasse hat die Kontonummer 1123491 bei der Frankfurter Volksbank BLZ 501 900 00.

Bei den bisherigen Rohbauarbeiten gab es - wie beinahe zu erwarten - ein paar Überraschungen: So endete beispielsweise die Bodenplatte des Saales an der Bühnenkante, anders als dies in den Bestandsplänen eingezeichnet war; und unter all dem und im Bühnenaufbau war jede Menge Bauschutt, der zum Teil recht teuer entsorgt werden musste. Ansonsten ist der Rohbau mittlerweile abgeschlossen und die neuen Wanddurchbrüche und Mauerteile lassen gut erkennen, wie Rundflur und Nebenräume demnächst verbunden sein werden. Auch liegen inzwischen fast alle Angebote vor, so dass wir die gute Hoffnung haben, mit den kalkulierten Gesamtkosten in Höhe von 550.000 € in etwa hinkommen zu können. In den nächsten Wochen werden all diese Firmen dann durch das Zentrum wirbeln und nicht nur im Wesentlichen abreißen wie bisher, sondern neu aufbauen - wir sind sehr gespannt.

KLAUS NEUMEIER

Aufgelockert wurde das Konzert durch die witzigen Ankündigungen der Moderatoren Biggi Seybold und Jan Horstmann, die gekonnt und souverän durch das Programm führten. Weitere Highlights waren auch die Solostücke von Joy Hinkel („Glory and Honour“ und „Joshua fit de Battle of Jericho“), Vanessa Hedtmann („Caravan of Love“ und „May the Lord send Angels“), Michael Schlander („With a little Help from my Friends“), Anja Seybold („I will follow him“) und Gerald Wollmann („Oh happy Day“). Aber was wären all die SängerInnen ohne die Band: Christoph Planteur (Klavier), Nico Planteur (Schlagzeug), Stefan Wolpert (Bass), und Johannes Holzer (Gitarre).

Auch sie waren von der Atmosphäre und Stimmung genauso gefangen wie der Chor und übertrugen dies auf ihre Instrumente. Tolle Arbeit leistete auch das Technikteam der Christuskirchengemeinde, vertreten durch Kai Schneider, Martina Radgen, Momo Bourgeon und Sascha Metz, die das Kurhaus ton-

und lichttechnisch in einen tollen Konzertsaal verwandelten. Am Ende des Konzertes war es dann eine Selbstverständlichkeit, dass die Zuschauer nach einer Zugabe riefen. Diese bekamen sie dann auch mit „He`s got the whole world“ und „Bewahre uns Gott“. Die tolle Stimmung, das überaus positive Feedback der Besucher, die Gänsehautatmosphäre beim Chor und die Freude am gemeinsamen Singen machten das Konzert wieder zu einem Erlebnis. Ich glaube, man merkt es allen Teilnehmern an, dass sie stolz sind, beim Gospeltrain mit zu machen. Diese tollen Eindrücke, die hier jeder mitnehmen durfte, lassen den Chor bestimmt mit Volldampf weitermachen. Alle Mitwirkenden freuen sich schon auf das nächste Mal am 20. Dezember, dann wieder in der Christuskirche. Freuen sie sich schon jetzt mit uns darauf, wenn es wieder heißt: „The Gospeltrain is coming“.

MATTHIAS MEFFERT

## Am Ende nicht allein sein!

Treffen der gemeindlichen Besuchsdienste mit der Hospizgruppe der Nachbarschaftshilfe.

Es war eine schöne Sache, einmal Delegierte der Bad Vilbeler Gemeinden zusammen mit einer großen Abordnung der Hospizgruppe der Nachbarschaftshilfe an einem Tisch zu haben! Im Februar waren 41 Personen zusammengekommen, um sich kennen zu lernen, über Aufgaben und Erfahrungen des gemeindlichen Besuchsdienstes auszutauschen und über die Begleitung durch ausgebildete HospizhelferInnen informiert zu werden.

von Besuchskreisen und Hospizgruppe durchaus gemeinsame Anknüpfungspunkte gibt. Eine gegenseitige Unterstützung kann nicht nur für das Wohl der Besuchten stärkend und hilfreich sein, sondern auch die Mitglieder der beiden Gruppen können von einer Zusammenarbeit profitieren. Das Ergebnis spricht für sich: Wir wollen die Eindrücke des Abends in unsere Besuchsdienstgruppen tragen, in Kontakt miteinander bleiben und uns gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen.

Für die Kontaktaufnahme der Gruppen untereinander stehen folgende Kontaktpersonen zur Verfügung:

Hospizgruppe der Nachbarschaftshilfe:

Ulrike Greiner (Tel: 60 25 35);

Elisabeth Gözl (Tel: 6 51 27)

Christuskirchengemeinde:

Uschi Szczes (Tel. 8 83 17),

Ingrid Faludi (Tel. 25 49)

## Hunderte Schafe ...

### Krabbelgottesdienst mit Tierbesuch in der Christuskirche

■ Krabbelgottesdienst wird in der Ev. Christuskirche im Grünen Weg jeden Monat einmal gefeiert. Am vergangenen Sonntag aber war es ein besonderes Ereignis. Über hundert kleine und große Besucher waren Gast beim Krabbelgottesdienst zum Thema "Jesus, der gute Hirte". Anschaulich und mit allen Sinnen erfahrbar wollte das Krabbelgottesdienstteam das Thema für die Kinder aufbereiten. Und aus diesem Grund hatten sie Familie Geitzhaus, die in Bad Vilbel einen Schafhof betreibt, gebeten, mit zwei Lämmern in den Kirchsaal zu kommen... zum Fühlen, Riechen, Sehen und darüber reden.

Brav und nur ein klein wenig verschreckt standen die wolligen Geschwister in dem

eigens gezimmerten Pferch inmitten des Besucherkreises, sehr zur Freude der kleinen Gemeindemitglieder, die eifrig Fragen stellten: Ob die Schafe denn mähen könnten, wie die beiden Tiere hießen und wo sie denn leben würden. Besonders interessant war natürlich, dass Familie Geitzhaus einmal ein Schaf, welches sich unter dem Zaun durchgedrückt hatte, am Pfarrhaus Am Alten Wehr wieder hatte einfangen können. So wurde der Bogen gespannt zum Bibeltext, der Große und Kleine anregen sollte, aufeinander zu achten - im Kindergarten, in der Familie und in der Gemeinschaft der Kirche: So wie der Hirte im Gleichnis Jesu einem verlorenen Schaf nachgeht, so sollten wir es als Menschen untereinander handhaben und so würde auch Gott für

jeden von uns da sein. Davon sang dann auch der Spatzenchor in dem von der Chorleiterin Tanja Tamassebi-Hack komponierten Lied "Hundert Schafe", und als wüssten die zwei Lämmer, dass es um sie ging, blieben sie trotz der ungewohnten (Geräusch-)kulisse ganz ruhig. Ob sie das anschließende Streicheln vieler Kinderhände als Belohnung ansahen, ist nicht bekannt, aber den Kindern bleibt dieser Krabbelgottesdienst ganz sicher in Erinnerung. Und wer eigene Produkte von Familie Geitzhaus und von deren Schafen erwerben möchte, trifft sie alle zwei Wochen samstags auf dem Vilbeler Wochenmarkt.

KATHRIN TOBER



## Gemeindeversammlung am 13. April 2008

### Der neue Sonntagsgottesdienst soll kommen

■ Die drei Probegottesdienste lagen schon einige Wochen zurück, als in der Gemeindeversammlung am 13. April die Auswertung der Testreihe vorgestellt und diskutiert wurde. Über 300 Rückmeldebögen waren nach den Gottesdiensten eingegangen. Ein Zeichen dafür, dass viele Gemeindeglieder diesen Prozess miterleben und mitgestalten wollten. Das Ergebnis war am Ende deutlich: Über 90 Prozent der Gottesdienstbesucher befürworteten das neue Konzept. Besonders positiv wurde der gemeinsame Anfang mit den Kindern und Jugendlichen gewertet. Aber auch die Verbindung von alten und neuen Liedern bzw. von Orgel- und Bandmusik bekam durchweg gute Noten. Außerdem stieß die für die Testreihe gewählte Anfangszeit von 10.30 Uhr mehrheitlich auf Zustimmung. Folgerichtig wurde in der Diskussion in der Gemeindeversammlung dieses Konzept auch nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt. Es gab jedoch verschiedene Anregungen, über bestimmte Details im weiteren Prozess noch einmal nachzudenken. Dazu gehörten die Frage nach fremd-

sprachlichen Liedern, nach der Bedeutung bestimmter liturgischer Bausteine und die Frage nach der Häufigkeit des neuen Gottesdienstes. Manch einer war von diesem klaren positiven Votum der Gemeinde überrascht. Es hatte ja durchaus im Vorfeld die Befürchtung gegeben, an dieser Frage würde sich die Gemeinde in Alte und Junge, Traditionelle und Moderne spalten. Aber das Gegenteil ist der Fall. Selbst in der Generation der über 65-jährigen stieß dieses neue Konzept auf große Zustimmung. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass sich die Christuskirchengemeinde über die unterschiedlichen Gruppen hinaus als Gemeinschaft versteht und dies stärker als bisher ausdrücken will. Wie geht es nun weiter? Der Kirchenvorstand bzw. eine Arbeitsgruppe wird weiter an dem neuen Konzept arbeiten und die einzelnen Anregungen aufnehmen. Leider wird es noch eine Weile dauern, bis dieser neue Gottesdienst beginnen kann. Ein Grund dafür sind die Bauarbeiten im großen Saal, den wir für das neue Konzept benötigen. Außerdem handelt es sich um

eine grundsätzliche Veränderung des regelmäßigen Gottesdienstes, und diese muss von der Kirche offiziell genehmigt werden. Und schließlich ist deutlich geworden, dass wir aufgrund des höheren musikalischen Aufwandes noch mehr ehrenamtliche Musiker brauchen. Erst wenn wir hier Menschen gefunden haben, die bereit sind, ab und zu einen Gottesdienst musikalisch mit zu gestalten, kann

dieses Konzept umgesetzt werden. Deshalb wird es den neuen Gottesdienst frühestens Mitte Oktober 2008 und spätestens Anfang 2009 geben. Bis dahin ist noch viel zu tun. Aber seit dem 13. April gibt es dafür viel Rückenwind aus der Gemeinde.

JENS MARTIN SAUTTER



## Liturgische Nacht

■ Ostersonntag, kurz nach 3 Uhr (nachts) - in gedämpftem Kerzenlicht sitzen 15 Jugendliche in der Taizé-Ecke der Christuskirche - leise hört man eine Gitarre. Diese Stimmung konnten Besucher in der Osternacht erleben. Nach einem Abendessen in Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu trafen sich Jugendliche zu jeder vollen Stunde, um miteinander zu singen, zu beten und sich mit den „Ich bin...“-Worten Jesu zu beschäftigen. Vorbereitet wurde die liturgische Nacht in bewährter Weise von der Jugendmitarbeitergruppe. Den Abschluss bildeten das Osterfeuer und der Frühgottesdienst in der Auferstehungskirche, in diesem Jahr leider ohne anschließendes Osterfrühstück.

MARTINA RADGEN







## Wir gehen zu den Menschen

■ Die Begrüßung von in Bad Vilbel neu Zugezogenen und der Besuchsdienst sind zwei Schwerpunkte der diakonischen Arbeit der Christuskirchengemeinde. Geleitet werden sie von einer Doppelspitze, den Damen Hannelore Lentz (Neuzugezogene) und Uschi Szczes (Besuchsdienst), die heute über ihre segensreichen Tätigkeiten in der Gemeinde berichten.

U.S.: Die Begrüßung von Neubürgern in Bad Vilbel durch die Christuskirchengemeinde ist eigentlich ein „alter Hut“. Das machen wir schon seit vielen Jahren.

H.L.: Ja, aber erst die Besuchsaktion im Jahr 2000 hat deutlich gemacht, dass das, was wir da machten, nicht Fisch und nicht Fleisch war. Es reicht eben nicht, ein paar Unterlagen – zum Teil recht veraltete – in ein Couvert zu stecken und sie irgend wann einmal, wenn gerade jemand im Büro daran denkt, in den Briefkasten zu werfen.

U.S.: Die Leute haben das vielfach als Reklame angesehen und ungesehen „entsorgt“. Und in den Gesprächen während der Besuchsaktion dann beklagt, dass sie, seit sie nach Bad Vilbel gezogen sind, von der Christuskirche nichts gesehen oder gehört hätten. Das hat uns sehr nachdenklich gemacht und uns veranlasst, das Thema gründlich und systematisch anzugehen. Und insbesondere ein Begrüßungsteam aufzubauen, weil nur die persönliche Begrüßung die Chance eröffnet, miteinander ins Gespräch zu kommen und den Neubürgern aufzuzeigen, welche Möglichkeiten ihnen ihre Kirchengemeinde und auch die Kommune bieten.

H.L.: Wichtige Voraussetzung für eine gezielte Ansprache ist eine verlässliche Datei, die uns zeitnah Auskunft über Neubürger gibt – wir haben in früheren Jahren mehr als ein halbes Jahr auf die Information warten müssen -, welche Neubürger evangelisch sind, wer nur auf den ersten Blick Neubürger ist, in Wirklichkeit aber „eingehiratet“ hat oder nur in Bad Vilbel umgezogen ist. In den letzten Jahren haben wir durchschnittlich um die 250 Haushalte pro Jahr willkommen heißen. Genau so wichtig wie „saubere“ Adressen sind stets aktuelle Informationsunterlagen, die das Mitglied unseres Besuchsteams - wir sind zur Zeit sieben – zu den Besuchen, zu denen es sich immer mit einer Karte ankündigt, mitnimmt.

U.S.: Unser Besuchsdienst – Team ist mit 25 Mitgliedern deutlich größer. Dennoch könnten wir noch ein paar weitere „Aktivisten“ gebrauchen, um die von uns angestrebte Besuchsfrequenz von einer Stunde alle 14 Tage sicherstellen zu können. Es gibt noch so viele Alte, Kranke und Einsame in unsrer Gemeinde.

H.L.: In den letzten Jahren haben wir den Besuchsdienst, den es schon seit 1992 gibt, systematisch ausgebaut, stoßen jetzt aber mit aktuell 29 Betreuten an unsere personellen Grenzen, weil von den 25 Teammitgliedern immer wieder einige durch längere Krankheit oder einfach, weil sie eine Auszeit von den zum Teil psychisch belastenden Besuchen brauchen, ausfallen. Die Diakoniestation, von der wir die meisten Hinweise auf zu Besuchende erhalten, oder auch die KassiererInnen des Krakenpflegevereins würden uns gern noch weitere Adressen zurufen.

U.S.: Unsere Besuche verlaufen übrigens sehr unterschiedlich. Es gibt Menschen, die froh über einen geduldigen Zuhörer sind, dem sie ihre Sorgen und Nöte, aber auch Geschichten aus ihrem Leben anvertrauen können. Das wird in der Regel nicht beim ersten Besuch passieren, sondern erst, wenn sich ein gewisses Vertrauensverhältnis aufgebaut hat. Und es gibt andere Menschen, die froh und dankbar sind, wenn man ihnen erzählt, was in Bad Vilbel und sonst wo auf der Welt los ist, mit ihnen über das aktuelle Tagesgeschehen diskutiert oder ihnen einfach die Zeitung oder ein Buch vorliest. Um diese Bedürfnisse abzuspielen und entscheiden zu können, wer aus unserem Besuchsteam diesen Bedürfnissen am besten gerecht werden kann, mache ich persönlich den Erstbesuch.

H.L.: Unsere Teammitglieder bestätigen uns immer wieder, dass sie nicht nur Gebende, sondern auch Nehmende sind. Sie fühlen ein hohes Maß an innerer Zufriedenheit bei dem Bewusstsein, Menschen in ihrer Krankheit oder Einsamkeit Freude und Abwechslung gebracht zu haben. Daher noch einmal unser Appell: Machen Sie mit bei unserem Besuchsdienst. Wir freuen uns auf Sie!

MICHAEL KINDSVATER

## Gemeinde mitten in der Stadt

Am 1. Juni feiern wir unser Gemeindefest vor dem Kurhaus – das wissen Sie natürlich längst, steht es doch auf der ersten Seite dieser ZACK und ist es doch außerdem zur guten Tradition geworden, dass wir alle zwei Jahre dort miteinander feiern. Selbstverständlich aber ist es trotzdem nicht: Christen feiern mitten in der Stadt und das zusammen mit einer Veranstaltung der städtischen Kulturpflege, dem „Jazz unter den Platanen“. Als wir 1992 zum ersten Mal auf diese Weise Gemeindefest gefeiert haben, da gab es einige Rückfragen: Haben wir das auf den Plakaten richtig verstanden, kein Fest rund um und in der Kirche?

Von Paulus wissen wir, dass er in einer neuen Stadt zwar zunächst die jüdischen Synagogen aufgesucht hat, dann aber auf den zentralen Marktplätzen die Begegnung mit den Menschen gesucht hat. Ganz sicher würde er auch heute auf dem Vilbeler Markt einen Gottesdienst feiern, so wie das bei uns schon seit vielen Jahrzehnten üblich ist. Neben dem Gottesdienst im Autoscooter und dem Gemeindefest vor dem Kurhaus gibt's inzwischen einen dritten festen Gottesdiensttermin und –ort außerhalb unserer Kirchenmauern: Das Erntedankfest auf den Streuobstwiesen. Drei Orte unserer Stadt mit einem ganz eigenen, geprägten Ambiente, drei Orte, die uns helfen, auf ganz unterschiedliche Weise Gott und Menschen zu begegnen.

Und weil es immer um diese vielfältige Begegnung mit Gott und Menschen geht, deswegen ist es für mich so wertvoll, wenn wir mit vielen Gruppen und Vereinen, Schulen und Einrichtungen in unserer Stadt zusammen kommen: Da gibt es gemeinsame Veranstaltungen mit dem „Kino Alte Mühle“ oder rund um die Burgfestspiele. Da gibt es Gottesdienste mit Grundschulen oder dem Georg-Büchner-Gymnasium in unserer Christuskirche – oder besondere Kindermusicalaufführungen für die Vilbeler Grundschulklassen. Da gibt es ganz unterschiedliche Verbindungen zu unserer Musikschule – auch über das große Weihnachtskonzert hinaus. Da gibt es die schon zur festen Gewohnheit gewordenen gemeinsam getragenen Veranstaltungen mit dem Gewerbeverein, die sich vor allem an Kinder unserer Stadt wenden. Da spielt die Stadtkapelle in einem Gottesdienst, da gab es ganz viele Benefizkonzerte von Vilbeler Ensembles für unsere Auferstehungskirche, da singt der „Gospeltrain“ zugunsten der Nachbarschaftshilfe im Kurhaus. Und so weiter...

Und immer vertrauen wir auf die Gegenwart Gottes, der uns weit über die Grenzen unserer Kirchenmauern hinaus begegnen und in seine Nachfolge einladen will. Nein, der Heilige Geist lässt sich nicht auf Kirchenmauern beschränken!

KLAUS NEUMEIER



## Wir feiern im Park!

1. Juni, 10-17 Uhr  
Gemeindefest vor dem Kurhaus

10 Uhr Gottesdienst:  
Du warst doch auch mal jung?!

**Musikprogramm:**  
11 Uhr Jazz unter den Platanen  
mit Soulfoodchor (Bad Vilbel) & Gospelchor Liebfeld (Schweiz)  
13:30 Uhr Band „Phonomenal“  
14:30 Uhr Heavenly Steps & oriental. Tanz  
15:00 Uhr Power of Music  
mit Spatzen- und Jugendchor, Happy Singers und Gospeltrain  
und Menschenkickerturnier für alle

**Kinderprogramm:**  
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst  
12.00 Uhr Spiele und mehr

## Menschenkickerturnier

■ Wir suchen Mannschaften für den Menschenkicker. Immer 5 Personen bilden eine Mannschaft. Das Turnier soll um 11:30 Uhr beginnen. Das Endspiel findet nach „Power of Music“, gegen 16:30 Uhr statt und für die Siegermannschaft wird es im Anschluss noch eine ganz besondere Herausforderung geben.

Meldungen bitte vor dem Gemeindefest per Email an  
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de



■ Nein: Zumindest bis zum Schreiben dieser Gedanken hat der Frühling in keiner Weise gehalten, was der des Vorjahres versprochen hatte. Erinnern Sie sich noch, wie man da im April bei tatsächlich bis zu 30°C draußen sitzen konnte? Da macht dieses schöne Bild wirklich Lust auf anderes: Lust auf Sonne und Wärme, vor allem aber Lust auf Urlaub! Was nutzt mir das schönste Wetter, wenn ich vor Aktenbergen oder anderer Arbeit stehe, die sich erfahrungsgemäß nicht von selbst erledigt – aber eben dringend erledigt werden muss...

Wir haben schon ein gutes Gespür dafür, was dann das Richtige wäre, was uns jetzt gut tun würde. Vielleicht einfach in das Bild eintauchen, an diesem schönen Strand sein. Was dir gut tut: Entspannung, Urlaub, ein großer Abstand zu allen Alltagssorgen, Zeit für ein gutes Buch, Zeit auch für mir wichtige Menschen, ein gutes Essen mit einem Glas Wein, meinen Horizont erweitern und mich auf andere Kulturen einlassen – und einfach die Seele baumeln lassen können. Das alles tut mir gut; für mich dann auch gerne noch verbunden mit der einen oder anderen sportlichen Aktivität!

„Was dir gut tut“ wird in unserer Gemeinde das Motto sein in der zweiten Jahreshälfte. Ein gemeinschaftlicher Gemeinde-Urlaubs-Trip wird wohl nichts werden, da gingen bei den Details die Interessen dann sicher doch auch ziemlich auseinander. Ganz gezielt aber wollen wir einladen zu gemeinsamer Zeit, die Seele, Geist und Körper gut tut!

Der Höhepunkt von „Was dir gut tut“ werden sechs Mittwoch-Abende im Oktober und November sein. Gleich nach den Herbstferien wird es am 22. Oktober los gehen und dann am 26. November vor Beginn der Adventszeit zu Ende gehen. Alle Abende werden mit einem gemeinsamen Abendessen beginnen – und das im frisch sanierten Gemeindegarten! Daran anschließend gibt es unterschiedlich gestaltete Gedankenanstöße zu den zentralen Themen des Glaubens, bevor es im dritten Teil jedes Abends in den Austausch



darüber geht. Zum Abschluss gibt es eine kleine Segensandacht in der Kirche – und dann sicher einiges zum Nach-Denken im wahrsten Sinne des Wortes bis zum nächsten Mittwoch.

„Was dir gut tut“ haben wir mit Mitarbeitenden unserer Gemeinde ganz neu entwickelt. Es soll eben wirklich für Körper, Geist und Seele sein. Deswegen die gemeinschaftlichen Anteile mit dem Essen und dem Austausch, Unterhaltung und Anregung von der Bühne, es hat auch etwas von einem Glaubenskurs, wenn die wichtigsten Inhalte des Christseins zur Sprache kommen. Aber es ist mehr als alles das, weil es alles zusammen ist!

In der nächsten ZACK werden wir das ganze Programm näher vorstellen und auch eine Anmeldeöglichkeit eröffnen, schon jetzt aber wollen wir alle Neugierigen und Erwartungsvollen – und alle anderen auch (!) – informieren und einladen, sich für diese sechs Wochen die Mittwochabende frei zu halten, denn eine möglichst regelmäßige Teilnahme macht Sinn (klar: Wenn man mal fehlt, dann geht's auch).



### „Was dir gut tut“ – gemeinsames Frühstück vor dem Kurhaus

Samstag Morgen ist Frühstückszeit – zumindest am 30. August beim ersten Auftakt zur Herbstaktion „Was dir gut tut“. Auf dem Kurhausvorplatz haben wir schon viele Gemeindefeste gefeiert, aber eine große Frühstückstafel gab es bislang nicht. Das soll Ende August anders werden! Um 10 Uhr ist die längste Vilbeler Frühstückstafel gedeckt – und Sie sind eingeladen, mit uns zu Essen, denn „Was dir gut tut“ hat sicher für jeden von uns ganz viel mit unserem Geschmackssinn zu tun. Aber weil unsere Geschmäcker wie bekannt verschieden sind, deswegen wird es auch eine ganze Menge unterschiedliche Leckereien geben bei dem „Was dir gut tut“ - Frühstück!

Und weil wir an einer gut gedeckten Tafel sitzen dürfen, wollen wir an diesem Morgen Menschen in einer Elendsregion unserer Welt unterstützen und bitten um Spenden für die von Krieg und Vertreibung betroffenen Menschen in Darfur.

### „Was dir gut tut“ – unser Christuskirchen-Spezial-Fitnessprogramm

„Was dir gut tut?“ – darauf antworten ganz viele Zeitgenossen heute mit allen möglichen Sportarten. Bewegung tut mir gut. Keiner würde mir glauben, wenn ich das verneinen würde! Bewegung tut uns gut, egal ob mit Fahrrad oder Inlinern, joggend oder walkend, schwimmend oder kletternd, bei Ballspielen oder im Ruderboot.

Am Samstag Nachmittag, den 20. September, wollen wir zu einem zweiten „Was dir gut tut“-Auftakt einladen: Walkend, joggend oder radfahrend geht es auf einer Runde von ca. 5 km beim Kurhaus los und auch wieder dorthin zurück. Dabei kommt es uns nicht auf die Geschwindigkeit an und eine Zeit wird gar nicht gemessen. Dabei sein ist alles. Für die ganz Harten ist dabei der Christuskirchen-Triathlon die neue Herausforderung: Alle drei Disziplinen hintereinander absolvieren! Natürlich bekommt jede und jeder am Ende eine „Was dir gut tut“ - Urkunde und einen Fitnesssaft gibt's natürlich auch.

Klar: Wenn wir als Kirchengemeinde so etwas anbieten, dann verbinden wir das auch gleich mit etwas anderem: Wir laden ein, die Runde zur Sponsorenrunde zu machen und mit einer Spende die Familienhilfe in Guatemala zu unterstützen, mit der wir eng verbunden sind (Martina Radgen war Anfang des Jahres selbst vor Ort gewesen und wird am 20.9. auch mit Bildern aus Guatemala berichten).

Und wenn die ganz Kalenderkundigen jetzt feststellen, dass der 20. September der Weltkindertag ist: So ist es! Deswegen laden wir auch alle Kinder ganz ausdrücklich ein, an unserer „Was dir gut tut“ - Runde teilzunehmen. Und auch deshalb geht unsere Spende an ein Kinderprojekt!

KLAUS NEUMEIER

**Die Christuskirche**

steht mit Gemeindezentrum, Gemeindebüro, Jugendräumen und Sozialstation im Grünen Weg.

**Gottesdienste:**

sonntags 10.00 Uhr  
in der Christuskirche

**Die Auferstehungskirche**

auf dem Friedhof Lohstraße

**Wochenschlussgottesdienst**

samstags 16.30 Uhr

**Offene Auferstehungskirche**

samstags ab 10 Uhr  
sonntags 14-17 Uhr geöffnet

**Kindergottesdienst & JAC - Konfirmandengottesdienst**

sonntags 11.15 Uhr  
im Gemeindezentrum  
außerhalb der Sommerferien

**Abendgebet mit Liedern aus Taizé:**

jeden Dienstag, 19 Uhr  
außerhalb der Schulferien

**Seniorenangebote:**

Gesprächskreis im Quellenhof:  
letzter Do. im Monat  
(Pfr. Dr. Sautter)  
Seniorenfeiern und -fahrten  
halbjährlich mit besonderer Einladung

**Gemeindebücherei:**

dienstags, 8-10 Uhr  
in der „Arche Noah“

**Angebote für Erwachsene:**

Vortragsabende, Seminare  
und Gesprächsabende  
unregelmäßig mit  
besonderer Ankündigung

**Kurse der Ev. Familienbildung**

unter anderem:  
Ausgleichsgymnastik,  
Krabbelkreise  
Angebote nach Programmheft.  
Auskunft: 06031 / 9 19 76

**Diakonie:**

Bezirksmitarbeiterkreise  
in allen Bezirken bei den  
Pfarren  
Besuchsdienst  
Behindertenkreis n. Absprache  
freitags 15.30 Uhr

**Kleiderkammer:**

wg. Umbauarbeiten ist die Kleider-  
kammer bis Ende August geschlossen

**Kirchenmusik:**

**Flötenkreis** mo. 19.45 Uhr  
**Spatzenchor** mi. 15.00 Uhr, ab 5 Jahre  
**Kinderchor** mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre  
**Jugendchor** do. 16.30 Uhr, ab 12 Jahre  
**Gospeltrain** do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

**Angebote für Kleinkinder**

**Krabbelgottesdienste**  
ca. mtl. sonntags 11.15 Uhr  
**Eltern-Kind-Kreise**  
n. Absprache  
**Gesprächsabende**  
(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)  
**Kindertagesstätte**  
„Arche Noah“ Bergstraße

**Angebote für Schulkinder**

Kindergottesdienst  
ab 5 Jahren sonntags 11.15 Uhr

**Oase Kindertreff**

montags 16.30 Uhr

**HELLAND PFADFINDER**

10-13 Jahre, donnerstags 16.00 Uhr

**Angebote für Jugendliche**

Workshops und  
Freizeiten nach Ankündigung  
Jugendtreff  
donnerstags 19.00-21.00 Uhr

**ADRESSEN / Pfarrerämter:****Süd: Pfr. Michael Solle**

Tel. Gemeindebüro: 85355  
Gießen Klein-Linden  
Mobil: 0175-9418380

michael.solle@christuskirchengemeinde.de

**Mitte: Pfr. Dr. Klaus Neumeier**

Grüner Weg 2,  
Tel. 12 83 82 Fax: 1 24 11

klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

**Nord: Pfr. Dr. Jens Martin Sautter**

Am Alten Wehr 1  
Tel. 84021 / Fax 580044

jensmartin.sautter@christuskirchengemeinde.de

**Gemeindebüro:**

Sabine Herth  
Grüner Weg 4 (hinter der Kirche)  
Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11  
Öffnungszeiten:  
Mo. Di. Mi. + Fr 9-12 Uhr  
Do. 15-17 Uhr

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes:**

Frank Sarkar  
Friedrich-Ebert-Str. 116  
Tel. 50 57 28

**Gemeindepädagogin:**

Martina Radgen (Gemeindebüro)  
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

**Gemeindereferent:**

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)  
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

**Hausmeister:**

Willi Steinleitner  
Grüner Weg 2, Tel. 8 53 55

**Kindertagesstätte „Arche Noah“:**

Leiterin: Ruth E. Homann  
Bergstraße 79, Tel. 8 49 57  
Büro: Mo.-Fr. 7.30 - 10 Uhr  
Do. 14-16 Uhr

kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de

**Diakoniestation Bad Vilbel**

**Ev. Kirchlicher Zweckverband**  
Pflegedienstleiterin: Schw. Gudrun  
Grüner Weg 6, Tel. 8 50 53  
Büro: Mo.-Fr. 8.00-12.30 Uhr  
info@diakoniestation-badvilbel.de  
Betreuung der Mitglieder:  
Hannelore Keller, Tel. 8 33 02  
Auf dem Niederberg 14

**Familienbildung:**

Zentrale in Friedberg  
Tel. 0 60 31 / 9 19 76  
Bürozeit im Gemeindebüro:  
Di. 10-11 Uhr

**Christuskirche im Internet:**

<http://www.christuskirchengemeinde.de>  
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

**Spendenkonto:**

Ev. Christuskirchengemeinde  
Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000  
Frankfurter Volksbank

Bad Vilbeler UrQuelle. Nichts kann ihr das Wasser reichen.

Geburtstag. Namenstag. Hochzeitstag. Für jeden Tag.



www.bad-vilbeler-urquelle.com

**Dr. Steffen Knauer**

Zahnmedizin - Oralchirurgie  
Implantologie - Parodontologie



Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung

Friedberger Str. 191  
Brunnenkarree  
61118 Bad Vilbel-Dortelweil

Tel.: 0 61 01 / 40 66 94  
Fax: 0 61 01 / 40 66 95  
www.zahnarztpraxis-knauer.de

Mo | Di 8.00-14.00 Uhr  
Mi | Do 12.00-20.00 Uhr  
Fr 12.00-19.00 Uhr und n.V.



**FootFit**  
SCHUHE, DIE VERWÖHNEN

Herzlich willkommen  
in einer neuen Welt

Nicht jeder Schuh passt an jeden Fuß.  
Damit wir Sie bei der Auswahl Ihrer  
Schuhe noch besser beraten können,  
haben wir unseren Service erweitert.  
Ab September starten wir mit FootFit.

Bei FootFit vermessen wir computer-  
gestützt Ihre Füße. Auf Basis dieser  
Fußscan-Analyse können wir sehen,  
welcher Schuh Ihnen genau passt.  
Damit Ihre Schuhe Sie verwöhnen.



FRANKFURTER STRASSE 100 · 61118 BAD VILBEL

TELEFON: 06101/500140 · WWW.SCHUH-SCHMITT.DE

## MAI

Ich will nicht nur im Geist beten, sondern auch mit dem Verstand.  
1. Korinther 14, 15

### Samstag, 17. Mai

14.00 Uhr Sommerfest der Kita „Arche Noah“  
14.30 Uhr Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter  
16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter

### Sonntag, 18. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter  
17.00 Uhr Phoenix – die Andacht

### Montag, 19. Mai

19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

### 22. Mai bis 25. Mai

Jugendkirchentag in Rüsselsheim

### Samstag, 24. Mai

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Prädikantin Ingrid Faludi

### Sonntag, 25. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
11.15 Uhr Happy (h)our – Familiengottesdienst mit Kindergottesdienst und JAC-Konfirmandengottesdienst

### Samstag, 31. Mai

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Taufe in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

## JUNI

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.  
2. Mose 15,2

### Sonntag, 1. Juni

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Gemeindefest vor dem Kurhaus  
Gottesdienst um 10 Uhr (Pfarrer Michael Solle und Team), Krabbelgottesdienst um 11.15 Uhr, ab Mittag: Livekonzert der Band „Phonomenal“; Chorfestival mit Gospeltrain, Happy Singers, Jugend- und Spatzenchor und vieles mehr

### 6. bis 8. Juni Vater-Kind-Wochenenden

### Samstag, 7. Juni

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter  
17.00 Uhr Chill Church

### Sonntag, 8. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter  
11.15 Uhr Kindergottesdienst  
11.15 Uhr JAC-Konfirmandengottesdienst  
17.00 Uhr Benefizkonzert des Frauenkammerchores „Cantilena“ zugunsten der Saalrenovierung in der Auferstehungskirche

### Samstag, 14. Juni

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Taufe in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Michael Solle  
17.00 Uhr im Kurhaus „Joseph: Ein echt cooler Träumer“ – Musical der „Happy Singers“

### Sonntag, 15. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Michael Solle  
11.15 Uhr Happy (h)our – der Familiengottesdienst mit Taufe in der Nidda mit JAC und Kindergottesdienst  
17.00 Uhr im Kurhaus „Joseph: Ein echt cooler Träumer“ – Musical der „Happy Singers“

### Mittwoch, 18. Juni

19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

### 21. Juni bis 5. Juli Teeniefreizeit Dänemark

23. Juni bis 4. Juli Kinderzeltfreizeit (9-12 Jahre) Leomühle

### Samstag, 21. Juni

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

### Sonntag, 22. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Flötenkreises, Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst  
11.15 Uhr Kindergottesdienst  
11.15 Uhr JAC-Konfirmandengottesdienst

### Samstag, 28. Juni

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter

### Sonntag, 29. Juni

10.00 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter (JAC-Konfirmandengottesdienst und Kindergottesdienst pausieren in den Sommerferien!)

## JULI

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.  
(Psalm 139, 5)

### Samstag, 5. Juli

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Taufe in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

### Sonntag, 6. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

### Samstag, 12. Juli

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
N.N.

### Sonntag, 13. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst  
N.N.

### Samstag, 19. Juli

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Michael Solle

### Sonntag, 20. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe  
Pfarrer Michael Solle

### Samstag, 26. Juli

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Prädikant Hartmuth Schröder

### Sonntag, 27. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst  
Prädikant Hartmuth Schröder

## AUGUST

Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.  
(Psalm 127, 3)

### Samstag, 2. August

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Michael Solle

### Sonntag, 3. August

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfarrer Michael Solle

### Montag, 4. August

17.00 Uhr Schulanfängergottesdienst

### Dienstag, 5. August

17.30 Uhr Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden (6. Schuljahr) mit gemeinsamem Grillen

### Mittwoch, 6. August

9.00 Uhr Begrüßungsgottesdienst in der Kita „Arche Noah“

### Donnerstag, 7. August

19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

### 8. bis 10. August Vater-Kind-Wochenenden

### Freitag, 8. August

19.00 Uhr Auftakt zu „Kunst in Kirchen“ in der Christuskirche

### Samstag, 9. August

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Taufe und Einführung von Thorsten Mebus als Prädikant in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

### Sonntag, 10. August

10.00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Projektchores und Einführung neuer Mitarbeiter  
Thema: „Kunst in der Kirche“  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst – open air im Kitagelände oder in der „Arche Noah“  
11.15 Uhr Kindergottesdienst  
11.15 Uhr Einführung der neuen Vorkonfirmanden im JAC-Konfirmandengottesdienst  
15.00 Uhr Kirchen- und Orgelführung in der Christuskirche

### Samstag, 16. August

Kein Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche (Vilbeler Markt)

### Sonntag, 17. August

11.00 Uhr Gottesdienst im Autoscooter auf dem Vilbeler Markt unter Mitwirkung der „Die anders Band“  
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter  
Anschließend Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen

### Samstag, 23. August

16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

### Sonntag, 24. August

10.00 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier  
11.15 Uhr Happy (h)our – Familiengottesdienst mit Kindergottesdienst und JAC-Konfirmandengottesdienst

### Samstag, 30. August

10.00 Uhr "Was dir gut tut" - Frühstück vor dem Kurhaus  
16.30 Uhr Wochenschlussgottesdienst in der Auferstehungskirche  
Pfarrer Michael Solle mit Taufe

### Sonntag, 31. August

10.00 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Michael Solle  
11.15 Uhr JAC-Konfirmandengottesdienst  
11.15 Uhr Kindergottesdienst

## Kirchen Kunst

■ Sechs ausgewählte Kirchen im Wetteraukreis öffnen ihre Türen in diesem Sommer sechs Wochen lang für ein außergewöhnliches Kulturereignis. In einem gemeinsamen Projekt des Wetteraukreises mit der evangelischen und katholischen Kirche im Kreis werden sechs Künstlerinnen und Künstler Arbeiten in sechs Kirchenräumen realisieren. In der Zeit vom 8. August bis 21. September sind die Ergebnisse in den Kirchen zu sehen.

Wasser – Quelle des Lebens wird das verbindende Thema aller künstlerischen Aktivitäten sein.

Alle beteiligten Kirchen liegen unweit der Nidda. Die zentrale Auftaktveranstaltung findet am 8. August ab 19 Uhr in der Christuskirche in Bad Vilbel statt. Geplant ist dazu ein Bildervortrag zum Thema Weltwasser von Prof. Christof Bertsch und eine Wasserperformance „Springwasser“ mit der Gruppe transito im Kurpark.



KUNST IN  
KIRCHEN

Für die Christuskirche wurde der Künstler Manfred Stumpf gewählt, um eine Idee zu realisieren.

Weitere Stationen sind die St. Michaeliskirche in Klein-Karben mit der Künstlerin Barbara Greul-Aschanta die Basilika Maria, St. Petrus & Paulus in Ilbenstadt (Christian Appel), die evangelische Kirche in Florstadt (Michael Reiter) und die evangelische Kirche in Dauernheim (Marko Lehanka). Den Abschluss bildet die katholische Liebfrauenkirche in Nidda mit dem Künstler Berthold Kampa

Während der sechswöchigen Ausstellungsphase werden in den Gemeinde besondere Kulturveranstaltung geplant. Dazu wird es Anfang Juni einen Flyer geben.

## Joseph

### ein echt cooler TRÄUMER

ein Musical von Ruthild Wilson  
mit Texten von Klaus Neumeier  
für Kinder und Erwachsene

aufgeführt von den „Happy Singers“  
sowie der Musicalband  
der Ev. Christuskirchengemeinde  
Leitung: Klaus Neumeier

Aufführungen im Kurhaus:  
Samstag 14. Juni um 17 Uhr  
Sonntag 15. Juni um 17 Uhr

- Der Eintritt ist frei -  
Um Spenden zur Förderung der vielfältigen  
musikalischen Arbeit der Gemeinde  
wird am Ausgang gebeten



## GOTTESDIENST im Autoscooter

auf dem Vilbeler Markt  
Sonntag 17. August 11 Uhr

„schneller – höher - weiter“

mit Kinderangebot  
anschließend Frühschoppen

Evangelische  
Christuskirchengemeinde Bad Vilbel  
und Schaustellerseelsorge der EKHN

I  
M  
P  
R  
E  
S  
S  
U  
M



Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel  
ViSdP: Michael Kindsvater  
Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen,  
Michael Kindsvater, Sabine Herth,  
Markus Balzer, Britta Betz  
Layout & Druck: sprenger druck, Korbach

## Skifreizeiten für Familien

3.- 10. Januar 2009

Es gibt nur noch wenige Plätze für die  
Freizeit in Grächen – die beiden anderen  
Freizeiten sind bereits vollständig  
belegt.

Die Anmeldezettel liegen mit allen  
Details im Gemeindebüro, der Kita  
„Arche Noah“ und im Gemeindezentrum  
aus und stehen auch auf der Homepage  
der Gemeinde



## Spaß mit allen Sinnen

- das tut mir gut!

Sommerfest in der  
Kindertagesstätte „Arche Noah“  
am 17. Mai 2008  
von 14.00 – 18.00 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen, gemein-  
sam das Fest mit einem Gottesdienst  
(14.00 Uhr) in der Christuskirche zu  
beginnen und dann im großen Garten  
der Kita zusammen zu feiern - natürlich  
gibt's tolle Mit-Mach-Aktionen und so  
allerlei Leckereien zum Essen und Trin-  
ken.

Bei schlechtem Wetter findet das Fest in  
kleinerem Rahmen in den Räumen der  
Kita statt.

## Konzert Cantilena

■ Es ist dienstags so ruhig geworden in  
der Gemeinde. Dort, wo abends ab spä-  
testens 20 Uhr merkwürdige Laute, dann  
aber auch wieder wundervoller Gesang  
zu hören war, da bleibt es seit einigen  
Wochen ruhig. Da hat der Frauenkam-  
merchor Cantilena nun jahrelang  
geprobt, ist zur Zeit aber nicht da, weil  
renoviert wird. Er probt aber trotzdem  
weiter. Und wie!

Konzert Cantilena  
8. Juni um 17 Uhr  
in der Auferstehungskirche

Da laden die preisgekrönten Sängerin-  
nen nämlich zum Benefizkonzert für die  
Saalrenovierung ein. Gesungen werden  
Werke unter anderem von Schubert,  
Mendelssohn, Schumann und Rutter,  
aber auch Popsongs. Es ist ja schließlich  
Frühling. Zumindest steht es so im  
Kalender. Ganz neu bei Cantilena: Am  
Klavier begleitet den Chor Gisèle Kremer.  
Ganz bewährt: Geleitet wird Cantilena  
wie immer von Karin Baumann. Und  
immer überraschend und informativ:  
Durchs Programm führt Cornelia Schnei-  
der.

## Anmeldung der neuen Vorkonfirmanten

■ Alle Kinder, die ab dem Sommer die  
6. Klasse besuchen, sind eingeladen,  
mit der Konfirmandenzeit in unserer  
Gemeinde zu beginnen.  
Die Anmeldung findet am Dienstag, den  
5. August, um 17:30 Uhr hinter dem  
Gemeindezentrum statt. Hier wollen wir  
gemeinsam Grillen und freuen uns über  
jeden, der einen Salat oder eine andere  
Beilage mitbringt.

## Leitbild

Getragen von der Liebe Gottes wollen wir miteinander unseren Glauben  
in einer lebendigen Gemeinde vielseitig und lebensnah gestalten.  
Im Auftrag und begleitet von Jesus Christus sind wir für alle Menschen  
offen und laden sie ein, den Weg des Glaubens mitzugehen.  
Dabei bringen wir die Vielfalt unserer Erfahrungen  
mit Gott und unsere jeweiligen Fähigkeiten ein.

Evangelische Christuskirchengemeinde

